

# Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.  
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Ersteinst Dienstag, Donnerstag u. Samstag  
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden  
Samstag beigegebenen **Illustr. Sonntagsblatt**  
für Wildbad vierteljährlich 1 M. 10 S., monatlich  
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-  
Bezirk 1 M. 30 S.; auswärts 1 M. 45 S. Be-  
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige  
Zeile oder deren Raum 10 Pfg., Reklamezeile 15  
Pfg. Anzeigen müssen spätestens den Tag  
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei  
Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende  
Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Ein-  
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 14.

Donnerstag, 31. Januar 1901

37. Jahrgang

## Kundschau.

Stuttgart, 26. Jan. In der heutigen Sitzung der Abgeordneten-Kammer erklärte der Ministerpräsident Frhr. Schott von Schottenstein, die Regierung habe keine Schwenkung vollzogen, und es beständen in ihr keine Differenzen in Bezug auf die politische Stellung. Die Regierung sei sich auch klar über ihre Stellung zur Verfassungsrevision. Sie gehe davon aus, daß eine solche Reform auf der Entfernung der Privilegirten aus der Zweiten Kammer basieren müsse. Die Frage, ob ein Ersatz nöthig sei und welcher Art dieser Ersatz sein solle, sei noch offen. Ferner handle es sich um eine anderweitige Zusammensetzung der Ersten Kammer, sowie um eine Verstärkung ihres Budgetrechtes. Sobald die Regierung hierüber Klarheit habe und in Bezug auf die noch offene Frage eine Verständigung erzielt wurde, könne sie mit einer Vorlage hervortreten. Als Ehrung des früheren Ministerpräsidenten Frhrn. v. Mittnacht wurde eine Vorlage auf Gewährung des vollen Gehaltes als Pension (18000 Mark.) eingebracht.

Stuttgart, 28. Jan. Die Nachrichten über orkanartige Stürme aus allen Theilen des Landes laufen sehr zahlreich ein und es zeigt sich nun, daß das Unwetter da und dort nicht ohne beträchtlichen Schaden gehaust hat, dem zahlreiche Dachziegel, Fensterscheiben, Kamine, Gartenzäune u. s. w. zum Opfer fielen. Auch in den Wäldern ist vielfach großer Schaden angerichtet worden. Die entwurzelten Bäume zählen zu Hunderten. An vielen Orten war der starke Sturm mit heftigen elektrischen Entladungen und mit reichlichen Niederschlägen verbunden, so daß die Flüsse und Bäche über ihre Ufer traten. Auch Störungen der Telefon- und Telegrafverbindungen werden vielfach gemeldet. Auf der Alb scheint der Sturm ganz bedeutend gewütet zu haben; es wurden dort ganze Dächer abgedeckt. In Sindelfingen wurde ein hoher Dampfkamin in der Mitte abgeknickt. Derselbe zertrümmerte beim Niederfallen noch einen Schuppen. — Bei Altensteig ist der in den Wäldern angerichtete Schaden ein ganz enormer. Hunderte stolzer Tannen liegen entwurzelt im Hochwald. Auch aus Baden treffen ähnliche Berichte ein. So wurde in Pforzheim eine an der Tiefenbronner Straße vor der Stadt gelegene Scheune eingerissen, wodurch 5

Stück sehr schönes Vieh getötet wurden. — In der Lichtenhaler Allee bei Baden fielen eine große Anzahl der größten kerngesunden Bäume dem rasenden Sturm zum Opfer.

Neuenbürg, 26. Jan. Zwei Ortschaften unseres Bezirks erhalten Fabriken resp. Filialen von Pforzheimer Kettenfabriken. Es sind dies Ottenhausen und Birkenfeld. Die Zahl der in diesen Fabriken beschäftigten Personen wird vorerst je 50—60 Personen betragen.

— An Straßenverbesserungen im Bezirk Neuenbürg sind nach dem neuen Finanzetat vorgesehen: Verstärkung des eisernen Oberbaus und Erneuerung des Holzpflasters auf der Enzbrücke bei Neuenbürg an der Straße Nr. 109 Pforzheim-Wildbad. (Kostenvoranschlag 7000 Mk.), Verbesserung der Straße Nr. 109 Pforzheim-Wildbad in den Markungen Höfen und Calmbach (100000 Mk.), Verbesserung der Straße Nr. 110 Wildbad-Schönegründ von der Brachhold'schen Sägmühle bis zur Guldenbrücke in der Markung Wildbad (20000 Mk.), Verstärkung des eisernen Oberbaus und Herstellung eines Gehwegs auf der Enzbrücke bei Enzklösterle an der Straße Nr. 110 Wildbad-Schönegründ (4200 Mk.); diese sämtlichen Bauten sind als wünschenswert bezeichnet. Gemeinde und Amtskörperschaftsstrafen: Verbesserung der Straße von Schwann über Feldrennach nach Ottenhausen (Kostenvoranschlag 60000 Mk.), Verbesserung der Straße von Neuenbürg nach Waldrennach (100000 Mk.), Verbesserung der Straße von Gräfenhausen bis zur Landesgrenze bei Ellmenningen (35000 Mk.); diese Bauten sind als solche bezeichnet, deren Ausführung — mit Staatsbeiträgen — wünschenswert ist.

Teinach, 28. Jan. Mit den Bohrversuchen nach neuen Quellen scheint es, wie das N. L. berichtet, nun doch ernst werden zu wollen. Seit einigen Tagen stehen hiesige Wiesenbesitzer in Unterhandlung mit dem früheren Besitzer des Löwensprudels im Eyachthal, Herrn Diesebach, welcher sein dortiges Geschäft verkauft hat und hier Bohrungen anstellen will. Von einem endgültigen Kaufabschluß ist jedoch noch nichts bekannt.

Horb, 26. Jan. Der von Freiherr C. v. Münch auf Hohennähringen am 31. Juli v. J. durch 5 Revolverschüsse schwer verletzte Schweizer Friedrich Blatt aus Dahlenberg (Kanton Bern) hat, laut

Horb. Chr., bei der Zivilkammer des Kgl. Landgerichts Rottweil Klage gegen v. Münch erhoben auf Leistung einer einmaligen Abfindung im Kapital oder Leistung einer lebenslänglichen Rente. Dieser Anspruch stützt sich auf § 843 des Bürgerl. Gesetzbuchs.

— Vom unteren Remsthal, 25. Jan. wird dem „Schw. M.“ geschrieben: Am 16. Dez. v. J. wurde aus der Rems die Leiche eines 19jährigen Mädchens gelandet und in derselben die auf Besuch in Endersbach weilende Tochter eines auswärtigen angesehenen Beamten erkannt. Man nahm damals Selbstmord aus Gemüthsverstimmung an, doch stand dies dem Inhalt eines Briefes entgegen, in dem die Verlebte ihre Freude über die baldige Rückkehr ins elterliche Haus zum Weihnachtsfest Ausdruck gab. Für die Eltern, die am Christabend vergeblich auf die Rückkehr der Tochter warteten, war es um so niederschmetternder, als ihnen die schmerzliche Nachricht zu teil wurde. Nunmehr kommt Licht in die traurige Angelegenheit; man hat ermittelt, daß in hiesiger Gegend sich damals ein als gefährlich bekannter Stromer herumtrieb, und man vermutet, daß dieser an dem Mädchen, das sich nur auf kurze Zeit von zu Hause entfernt hatte, um zur Post zu gehen, ein Verbrechen verübt hat. Die Angelegenheit ist jetzt der Staatsanwaltschaft übergeben worden.

Eßlingen, 25. Jan. Heute mittag gingen 3 Knaben oberhalb der Pliensaubrücke aufs Eis. Dieselben brachen ein, 2 konnten gerettet werden, während der dritte ertrank. Die Leiche desselben ist bereits geborgen.

Berlin, 28. Jan. Das B. Tagbl. schreibt: Nachrichten, die über Holland aus Transvaal hier eingegangen sind, melden, daß General Kitchener von den Buren gefangen genommen worden sei. Da der telegrafische Verkehr mit London zeitweilig durch Stürme unterbrochen war, so ließ sich via London keine Bestätigung, aber auch kein Dementi des Gerüchtes einholen.

Vom Haag, 25. Jan. Die Umgebung Krügers ist überzeugt, daß der englische Thronwechsel die Friedensaussichten eher verschlechtert als verbessert habe, da König Eduard als persönlicher Freund Chamberlains und begeisterter Anhänger des Imperialismus bekannt ist.

— Hier sind bestimmte Nachrichten eingetroffen, wonach Delarey im Begriffe

steht, in Natal einzufallen, während eine starke Burenabtheilung sich der Delagoabahn bemächtigt. (M. N. N.)

Ueber die Behandlung der gefangenen Burenfrauen und Kinder in den englischen Schutzlagern wird in einem amtlichen Bericht Kitcheners offen zugegeben, daß unter den Burenfamilien, die in den von Kitchener eingerichteten großen „Schutzlagern“ gefangen gehalten werden, alle diejenigen, von denen noch männliche Angehörige unter Waffen stehen, nur „halbe Rationen“ für ihren Lebensunterhalt bekommen. Nach der Erklärung Kitcheners habe sich dieses Mittel bereits in wehreren Fällen wirksam erwiesen, indem auf die Bitten der hungernden Frauen und Kinder hin die betreffenden Familienangehörigen die Waffen niederlegten und ebenfalls nach den „Schutzlagern“ kamen. Andere Burenfrauen seien jedoch, so sagt der Bericht, noch eigensinnig und weigerten sich, die Anforderung zur Waffen niederlegung an ihre Männer oder Söhne zu unterzeichnen.

Hieraus geht hervor, daß diese Anforderungsbriefe von den Engländern selbst hergestellt werden, und daß man die betreffenden Frauen durch Hunger und die Entbehrung ihrer Kinder zu zwingen sucht, diese Briefe zu unterschreiben.

Tjingtau, 28. Jan. Gouverneur Jaeschke starb hier am 27. ds. am Darmtyphus.

Das ungeheure Anwachsen des britischen Reichs unter der Königin Victoria veranschaulichen folgende Zahlen. Nach einer wenige Jahre vor Beginn der Regierung der Königin aufgestellten Berechnung umfaßte das gesamte britische Reich 183 479 Quadratm. mit 136 500 000 Einwohnern; davon 5554 Quadratmeilen mit 21 396 000 Einwohnern auf europäischem Boden. Nach dem heutigen Stande hat das Gebiet der vereinigten Königreiche 314 339 Quadratkilometer mit 40 905 925 Einwohnern, das Kaiserreich Indien 5 068 340 Quadratkilometer mit 290 575 000 Einwohnern, das Gebiet der Kolonien und Schutzstaaten 22 736 760 Quadratkilometer mit 56 579 000 Einwohnern; demnach das gesamte britische Weltreich zusammen 28 119 500 Quadratkilometer mit 388 060 000 Einwohnern. Das gibt in 64 Jahren einen Zuwachs von etwa 201 560 000 Einwohnern.

Unterhaltendes.

Hesperus

oder: Der Kampf um den Diamanten. Erzählung von Frank Barrett. (Fortf.) (Nachdr. verboten.)

Lola hatte auffallend hübsche kleine Hände und Füße, einen olivefarbenen Teint, einen großen, aber sehr schön geschnittenen Mund mit prächtigen, weißen Zähnen und herrliche, schwarze Augen, deren Ausdruck nur zu deutlich ihre Kühnheit und ihr wildes, jeden Zügels spottendes Temperament verkündete. — Wäre Lola in eleganter Kleidung und reingewaschen erschienen, dann hätte man sie für eine spanische Prinzessin halten können; in ihrem gegenwärtigen Zustande indeß war sie nicht mehr und nicht weniger als eine eigensinnige kleine Wilde. Das „Zicklein“ hatte uns viel Not gemacht;

hätten wir im Voraus gewußt, was Alles wir mit ihr auszustehen haben würden, dann wären vermuthlich weder Van Hoek, noch ich selbst darauf eingegangen, jenen Lola betreffenden Passus in unseren Vertrag aufzunehmen. Joe Brace hatte uns dazu bestimmt; zum besseren Verständnis des Lesers füge ich eine Abschrift des Vertrages, von welchem noch mehrfach die Rede sein wird, bei.

Vertrag. Capstadt, 1. 5. 84. Die Endesunterfertigten sind über- eingekommen, so lange gemeinschaftlich zu arbeiten, als die vorhandenen Mittel und Kräfte ausreichen und treffen die Bestimmung daß jeder etwa zu erzielende Gewinn zu gleichen Teilen an die drei Unterzeichner dieses Dokuments fallen soll — der Umstand, ob Dieser oder Jener glücklicher im Auffinden eines besonders werthvollen Steines ist, darf hierbei in keiner Weise maßgebend sein. Der für die Vertheilung des zu erhoffenden Gewinns geeignetste Zeitpunkt wird entweder durch Majoritätsbeschluß, oder, je nach den Umständen, durch's Loos festgesetzt; — des Weiteren treffen die Endesunterzeichneten die Bestimmung, daß, falls ein Teilhaber mit Tod abgeht, oder auf irgend eine andere Weise aus dem Verbande ausscheidet, der etwa auf ihn entfallene Gewinn zu gleichen Teilen an die anderen Teilhaber fällt; sollte von diesen Beiden einer sterben, oder auf andere Weise ausscheiden, dann tritt der Ueberlebende in den Vollbesitz alles Dessen, was an Arbeitsmaterial, Werkzeugen, Land und Gewinnobjekten vorhanden ist. Alle seitens etwaiger Verwandten und Freunde der Gestorbenen, resp. Ausgeschiedenen erhobenen Ansprüche an die durch dies Dokument gewährleisteten Errungenschaften sind null und nichtig.

Folgen die Unterschriften: Jean Van Hoek, Josef Brace (genannt der Richter), Bernhard Thorne.

P. S. Die Unterzeichner des Dokuments haben die Vereinbarung getroffen, daß im Fall eines besonders glücklichen Fundes das „Zicklein“ nicht vergessen werden soll.

\*Zeichen des „Zickleins“ („Lola Brace“.) Als seiner Zeit Joe Brace in uns gedungen war, seiner Tochter in dem Dokument in oben gemeldeter Weise zu gedenken, hatte er unter Anderem geäußert: „Die Kleine hat Augen im Kopf, mit welchen sie mehr sieht als andere Leute; sie kann gleich uns nach Steinen suchen, und da sie nun doch einmal zum weiblichen Geschlechte gehört, mag sie für uns kochen, waschen und flicken.“ Ob Lola im Stande gewesen wäre, die ihr zuge- dachten Obliegenheiten zu erfüllen, vermag ich nicht zu beurtheilen, sicher ist nur, daß sie es nicht that.

„Wie mögt Ihr Derartiges von ihr erwarten?“ meinte Joe Brace begütigend, als ich ihm dies vorhielt; Lola's Mutter war die Tochter eines verdammt schmierigen Mexikaners und wenn das „Zicklein“ seinem Großvater nachschlägt ist's doch wahrhaftig nicht seine Schuld.“

An den Dock's angelangt, machte Joe Brace Halt und wandte sich an einen dort stationierten Polizisten mit der Frage:

„Guter Freund, könnt Ihr mir nicht sagen, wo sich das erste Bankhaus Southampton's befindet?“

Offenbar legte der Polizist dieser Frage eine verfängliche Absicht unter, was ich ihm in keiner Weise übel nahm; er betrachtete uns mit mißtrauischen Blicken und antwortete endlich zögernd und widerwillig, das fragliche Bankgeschäft befinde sich in der Hochstraße — einmal dort, werde uns Jeder das Haus zeigen können.

Zweites Kapitel.

Der erhaltenen Auskunft gemäß schlugen wir den Weg nach der Hochstraße ein und unser Aufzug erregte mannigfache Vermuthungen und ein gut Teil Heiterkeit und Spott. Die Leute blieben unterwegs stehen und blickten uns nach; Bemerkungen flogen herüber und hinüber und eine Schaar Kinder lief uns nach — vermuthlich hielten sie uns für Persönlichkeiten, welche die Absicht hegten, irgend eine Straßen-Vorstellung zu geben. — Endlich hatten wir das Bankgebäude erreicht und marschirten hinein; eine Schaar Neugieriger blieb vor der Thüre stehen, durch welche wir, Lola als die Letzte, einpassirt waren. Die Beamten blickten von ihren verschiedenen Beschäftigungen auf und starrten uns mit offenem Munde an, während wir uns längs des Zahl- tisches aufstellten.

„Ist der Geschäftsführer dieser Bude anwesend?“ fragte der Richter. „Hand weg,“ schrie er gleich darauf mit Stentorstimme, als das „Zicklein“, neugierig wie immer, unter dem Messinggitter, welches den Zahl Tisch umgab, durchgriff und mit den Schalen der dort befindlichen kleinen Waagen spielte.

Lola ließ sich indeß nicht beirren und zog die Hand erst zurück, nachdem sie ihre Neugier befriedigt hatte. Sie stützte den Ellbogen auf den Zahl Tisch, legte den Kopf in die Hand und blickte mit unerschütterlicher Gleichgültigkeit auf die Kom- mis.

„Der Geschäftsführer ist anwesend,“ sagte jetzt ein Kommiss; „was wünschen Sie von ihm?“

„Holland hat das Wort,“ sagte Joe Brace, indem er zurücktrat und Van Hoek vorschob.

„Wir beabsichtigen, wegen eines Darlehens zu unterhandeln und bieten als Sicherheit einen großen Diamanten, welchen wir vom Kap mitgebracht haben,“ sagte van Hoek.

„Acht hundertzwanzig Karat — reines Wasser,“ fügte der Richter bei, der größte Diamant des Weltalls.“

Die Kommiss flüsterten eine Weile mit einander, und dann begab sich einer in das hinter dem Comptoir gelegene Privatkabinet des Chefs und kehrte in Begleitung des Herrn zurück.

„Ich bin der Geschäftsinhaber — was ist Ihr Begehrt?“

Van Hoek wiederholte seine Darlegung des Sachverhalts.

„Und wer bürgt mir für die Echtheit des Steines,“ fragte der Bankier freundlich lächelnd, „sowie dafür, daß der Diamant Ihr rechtmäßiges Eigenthum ist?“

„Na, was den letzteren Umstand betrifft, Herr,“ meinte der Richter gleichmüthig, „so sollte ich denken, wenn irgend Jemand einen Diamanten von solchem Wert verloren hätte, würde er es uns schon verleiden haben, denselben am helllichten Tage auszubieten; was die Ech-

heit des Steines betrifft, so mögen Sie sich mit eigenen Augen überzeugen, ob ich zu viel gesagt habe.  
„Ich bin nicht Kenner und mag nichts mit der Sache zu thun haben,“ sagte der Bankier kurz und bestimmt.

(Fortf. folgt.)

**Vermischtes.**

— Die beste und billigste Einfriedigung eines Grundstücks ist der Weißdornzaun. Ein alter Herr teilt im praktischen Ratgeber im Obst- und Gartenbau seine Erfahrungen über einen jetzt 34jährigen Weißdornzaun mit. Er schreibt zum

Schluss: Wenn ich noch einmal einen Weißdornzaun anlegen müsste, würde ich zunächst einen leichten Stangenzaun mit starken Säulen aufstellen. Der Zaun muß aber mindestens 30 cm. innerhalb der Grenze des Grundstücks stehen, da sich die Hecke später sehr breitet. An

diesen Zaun pflanzte ich dann mit 10 cm. Abstand die Weißdornseklinge. Die Zweige werden später kreuz und quer verflochten. Das ist zwar etwas mühevoll, da solche Hecke aber über ein Menschenalter aushält, ist sie doch eine der billigsten und zuverlässigsten Umzäunungen.

**Ball-Seiden-Robe Mk. 10.50**

und höher — 14 Meter! — porto- und zollfrei zugesandt! Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer und farbiger „Henneberg-Seide“ von 85 Pfg. bis 18.65 per Meter.

**G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (k. und k. Hof.) Zürich.**

Durch gütige Abnahme von Losen der

**Rote Kreuz-Lotterie**

unterstützt man die edlen Bestrebungen des Württemberg. Landesvereins zum Roten Kreuz u. des Stuttgarter Krankenpflegerinnen-Vereins.

Ziehung garantiert am 12. Februar 1901.

Hauptgewinne 15 000, 5000, 2000 Mark etc. im Ganzen 1649 Geldgewinne mit zusammen 45 000 Mark bar.

Nur 1 M. das Los. 13 Lose für 12 M. Porto und Liste 25 S empfiehlt die Generalagentur **Eberhard Fetzer, Stuttgart.**

**Pfaffinger Kirchenbaulose à 1 M. 13 Lose für 12 M. ebendasselbst.**

In Wildbad: **Chr. Wildbrett.**

**C. SIMON**

Rechtsanwalt,

früher in Neuenbürg, jetzt in Calw.

**Saalbau Pforzheim.**

Großer Allgemeiner

**Masken-Ball**

Samstag den 2. Februar 1901, abends 8 Uhr, verbunden mit

**Prämierung von Einzelkostümen und Gruppen** mit Geldpreisen im Gesamtbetrag von ca. 800 Mark.

**Ball- und Konzertmusik**

der Stadt-(Feuerwehr-)Kapelle (Königl. Musikdirektor C. Kuscheweyh) und der Kapelle des Bad. Leib-Dragoner-Reg. Nr. 20 (Kgl. Musikdirektor W. Radecke).

**Eintrittskarten im Vorverkauf:** Nummerierte Gallerieplätze à 3 Mk. sind nur in der Nieder'schen Buchhandlung zu haben.

**Saalkarten im Vorverkauf à 2 Mk. 50 Pfg.** bei Georg Scheud am Markt, „Pforzheimer Beobachter“, Buchbinder Schober jr., an der Auerbrücke, Cigarrenladen Niesch (Friedhelm) im Rathaus. — Saalkarten abends an der Kasse 3 Mark.

Bei den heutigen teuren Kohlen- und Holzpreisen leisten die



Produkte: Maggi zum Würzen, Gemüse- und Kräftsuppen, Bouillon-Kapseln, Gluten-Kakao,

jedem Haushalt die besten Dienste. Frisch eingetroffen bei **Marie Engmann, Inh. Marie Treiber.**

Revier Wildbad.

**Brennholz-Verkauf.**

Am Samstag den 9. Februar 1901 Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus Staatswald I. 8 Probenweg, II. 84 Hinterer Gütersberg, II. 85 Vord. Langerwald sowie Scheidholz von I. Meistern u. zwar:

Rm.: 15 buchene und 3 Nadelholz-Scheiter; 4 eichene, 254 buchene, 1 erlen und 59 Nadelholz-Ausschußscheiter und Prügel; 2 eiche, 49 buchene und 74 Nadelholz-Anbruch- und Abfallholz, sowie 3 eichene, 45 buchene und 56 Nadelholz-Keisprügel

Das Scheidholz in I. Meistern sitzt im Kleinenthalstraße vom Kleinenthof an aufwärts bis zur Eisenmühle.

Stadt Wildbad.

**Obstbäume-Verkauf.**

Am Donnerstag den 31. Januar 1901 mittags 1 1/2 Uhr

werden von den an der Wildbad-Calmbacher Straße stehenden Obstbäumen ca. 20 Stück Apfelbäume, sowie bei der Turnhalle 1 Apfelbaum an Ort und Stelle im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Zusammenkunft bei der Gasfabrik. **Stadtpflege.**

**Buchbinder-Lehrstelle.**

Ein Junge aus guter Familie kann in die Lehre treten bei

**Gebrüder Strieder Pforzheim, Zerrennerstraße 8.**

**Geld verdienen**

durch solide häusliche, schriftliche oder gewerbliche Nebenbeschäftigung; verlange Bücherprospekte. Porto 10 Pfg. Empföhle

**Amerikanischen Rippentabak** 12 1/2 Pfd. 5,65 Mk. Preise gratis.

**Gg. Vestner, Erlangen.**

In der **Chr. Wildbrett'schen Buchhandlung** ist erschienen und daselbst zu haben:

**Gründliche Anleitung zum**

**Schneiden und Nähen von Weißzeug**

bearbeitet nach der Methode der Frauenarbeitschule zu Reutlingen. 2. Auflage. **Preis 40 Pfg.**

## Allgemeine Versorgungs-Anstalt

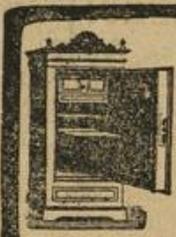
### Karlsruher Lebensversicherung

1835 errichtet — auf reiner Gegenseitigkeit — erweitert 1864.

Versicherungssumme: 438 Millionen Mark.  
Gesamtvermögen: 141 Millionen Mark.  
Jahreseinnahme: 19 1/2 Millionen Mark.  
Jahresüberschuß: 4 1/2 Millionen Mark.

Alle Ueberschuß den Versicherten. Steigende Dividende: für 1899 bei den ältesten Versicherungen bis 91% der Jahresprämie. Unanfechtbarkeit. Unverfallbarkeit. Freie Kriegsversicherung.

Vertreter: Wilhelm Seeber, Wildbad.



## Ostertag's

Feuer- und Einbruch-sichere  
**Kassenschränke.**  
J. Ostertag, Aalen (Württemberg.)

## Ernst Hess, Harmonikafabrik (Gegr. 1872.) Klingenthal, Sachsen.

Mit höchsten Preisen auf d. Weltausstellungen 1879 in Sydney u. 1880 in Melbourne infolge solider und dauerhafter Arbeit und orgelartigem Ton gekrönt, dürfte wohl der sicherste Beweis der Güte meiner Fabrikate sein.  Versaucht v. Nachnahme  Gut gearbeitete

### Concertzugharmonikas,

50 Stimmen, 10 Tasten, offene Nickelklaviatur, mit 3fach 11faltg. Doppelbalg, vernickelt. Stahlblechschüßeln, 2 Registern und Doppelbässen à Stück Mk. 5.50. 36 cm hoch.

Dieselbe Harmonika

mit 10 Klapp. 3 eckt. Reg. 70 Stim. M. 7.50	mit 19 Klapp. 4 eckt. Reg. 100 Stim. M. 12.50
" 10 " 4 " " 90 " " 9.50	" 21 " 2 " " 116 " " 15.—
" 10 " 6 " " 130 " " 19.—	" 21 " 4 " " 154 " " 28.—
" 10 " 8 " " 170 " " 30.—	" 11 " 6 " " 194 " " 40.—

Glockenspiel M. — 60 mehr.

Glockenspiel M. 1.— mehr.

Tremolandozug wird mit Mk. 1.— extra berechnet.

Reich illustr. Catalog über Zugharmonikas, Violinen, Gitarren, Symphonys, mech. Musikwerke und allen anderen Musikinstrumenten, welcher 1610 Nummern enthält, versende ich umsonst.

Tausende ehrende Anerkennungen und Zeugnisse! Umtausch bei sofortiger Retournerung.

## Sternwollen!

werden gefertigt in den Qualitäten: **Braunstern**, solideste Consummarke **Grünstern**, bessere, **Rothstern**, Prima-, **Blaustern**, beste Qualität. Ausserdem in Nro. 3 und 4 als Spezialität aus **echt schleswig-holsteinischen Eyderwollen**, welche sich durch **natürlichen Glanz**, Weichheit, Länge der Wolle und somit **besondere Haltbarkeit** auszeichnen. In Zephyr-Strick und Rock-Wollen bieten **24er Schwarzstern** und **Gelbstern** hervorragende Qualitäten. — Zu beziehen durch die Handlungen.

## Cigarren, Rauch- u. Schnupf-Tabak

empfehlen  
D. Treiber,  
König-Karlstr.

Versicherungsbestand über 43 Tausend Policen.

## Allgemeine Renten-Anstalt

Segründet 1833. zu Stuttgart Reorganisiert 1855.

Gegenseitigkeits-Gesellschaft unter Aufsicht der R. Württ. Regierung.

### Lebens-, Renten- und Kapitalversicherungen.

Alle Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.

 Billigst berechnete Prämien.  Hohe Rentenbezüge. 

Außer den Prämienreserven noch bedeutende, besondere Sicherheitsfonds.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei dem Vertreter:

Christof Treiber in Wildbad.



Liederkranz Wildbad.  
Mittwoch den 30. Jan.  
abends 8 Uhr

## Singstunde

im Lokal (Somme.)

Vollzähliges Erscheinen notwendig.

Der Direktor.

## Vollfette Schweizerkäse,

schön gelocht, nicht spröde und fein im Geschmack versende von 5 Pfd. ab das Pfd. zu 65 Pfg.

## Backsteinkäse

versende noch zum alten Preis zu 26 und 28 Pfg. von 15 Pfund ab gegen Nachnahme.

Schwarzwaldkäserei Rothfelden  
D. A. Nagold.

Geflügelhof

## M. Becker, Weidenau-Sieg

beste und bill. Bezugsquelle für

Zucht- u. Legehühner sowie Brutmaschinen etc.  
Ill. Katalog gratis und postfrei.

## Erbsen, Bohnen, Linsen

in frischer, gutkochender Ware empfiehlt  
billigst

D. Treiber.

## Deutsche Einheits- Seife

ist das Produkt gemeinsamer  
deutscher Arbeit.

Hergestellt von ca. 200  
deutschen leistungsfähigen  
Seifenfabriken.

Für Reinheit garantiert der Schutz-  
verein der deutschen Seifenindustrie.

Das Doppelstück 25 Pfennig  
überall käuflich.

## Große Auswahl

in

Strumpf-,  
Phönix-,  
Kittel-,  
Rock-

## Wolle

sowie alle Sorten Baumwollgarn,  
Güdelgarn, Gädelfaden, Maschi-  
nenfaden und Nähfaden empfiehlt  
billigst

D. Treiber.

## Asthma (Atemnot)

durch die so lästigen Bronchialkatarrhe  
verursacht, sowie quälender Husten finden  
schnelle und sichere Linderung beim Ge-  
brauch von Dr. Lindenmeyers Salus-Bon-  
bons. (Bestand: 10% Alliumfäst, 90%  
reinst. Zucker. In Schachteln à M. 1 bei  
Conditoren Lindenberger.

